



Homepage: www.elternbeirat-rs-herrsching.de
Kontakt alle: vorsitz@elternbeirat-rs-herrsching.de
Kontakt KES: kes@elternbeirat-rs-herrsching.de
Datum: 13.02.2023

Nein sagen erlaubt!



Liebe Eltern,

E-Zigaretten haben in den vergangenen 6 Jahren eine Umsatzsteigerung von 5900% erfahren. Die vermeintlich „gesündere“ Art zu rauchen hält leider auch Einzug an den Schulen. Auch an der Realschule Herrsching.

Konsumenten der bunten Einweg-E-Zigaretten sind vor allem Kinder aus den unteren Jahrgangsstufen (5 bis 7). Gehandelt wird auf den Toiletten, auf dem Pausenhof oder auf dem Schulweg. Einige Einzelhändler nehmen es mit dem Verkaufsverbot an unter 18-jährige leider auch nicht so genau, und die gesundheits- und umweltschädlichen Liquid-Verdampfer gehen auch mal an 12-jährige über den Tresen. Statistisch gesehen hat sich der Anteil der 10-17-jährigen, die E-Zigaretten zumindest ausprobiert haben, innerhalb der letzten Jahre fast verdoppelt.

Für viele Jugendliche sind E-Zigaretten interessanter als herkömmliche Glimmstängel, weil sie bunt und schick sind und in verschiedensten Geschmacksrichtungen erhältlich, wie Banane, Cheesecake oder Zuckerwatte. Sie schmecken nicht nach Tabak und sind vor allem praktisch, wenn man nur gelegentlich raucht. Außerdem lassen sie sich schnell in die Tasche stecken und fallen sogar im Federmäppchen nicht sofort auf.



Was ist eine Vape? Der Begriff Vape leitet sich vom englischen Wort „Vaping“ ab, was so viel wie verdampfen bedeutet. Dahinter steckt eine elektrische Zigarette, die E-Liquid benötigt. Einweg-Vapes können nicht nachgefüllt und nicht wieder aufgeladen werden. Nach bis zu 600 Zügen wandern sie in den Müll. In den allermeisten Fällen leider in den Hausmüll oder einen öffentlichen Abfalleimer unterwegs, statt auf den Wertstoffhof (wo sie eigentlich hingehören würden).



Was kostet eine Einweg-Vape und wo gibt es sie zu kaufen? Die Einweg-Vapes kann man in Dampfershops, aber auch in den meisten Kiosken, Tankstellen und Supermärkten kaufen. Zudem gibt es eine Vielzahl von Internetanbietern. Sie kosten zwischen fünf und zehn Euro und können nach dem Kauf sofort benutzt werden. Zubehör ist nicht nötig.

Wie gesundheitsschädlich sind Vapes? Nikotinhaltige Vapes machen süchtig und schädigen die Lunge. Aber auch Vapes ohne Nikotin sind gefährlich. Forschende wissen bereits, dass die Inhaltsstoffe der Liquids zwar als Lebensmittel zugelassen sind, aber in der Lunge zu Schäden führen können. In den USA sind bei mehreren hundert (Vape-rauchenden) Jugendlichen bereits „seltsame Lungenerkrankungen“ aufgetaucht. Hinzu kommen weitere Inhaltsstoffe, deren Langzeit-Effekte nicht absehbar sind. Forschende nehmen an, dass Propylenglykol und Glycerin mit der Flüssigkeitsschicht der Lunge interagieren. So könnte der Gasaustausch im Organ gestört werden. Selbst in angeblich nikotinfreien Produkten findet sich das Suchtmittel oft. Beim Dampfen der E-Zigarette werden ultrafeine Partikel tief in die Lunge eingeatmet und schädigten sie. Zum Beispiel der Geschmacksstoff Diacetyl – eine Chemikalie, die mit schweren Lungenerkrankungen in Verbindung gebracht wird – sowie Schwermetalle wie Blei und Nickel.

Wie umweltschädlich sind Vapes? Aus den Rohstoffen von 6 Einweg-E-Zigaretten lässt sich beispielsweise der Akku eines iPhone13 bauen. In Großbritannien wurden innerhalb eines Jahres so viele Einweg-E-Zigaretten verkauft, dass die Akkus für 1.200 E-Auto-Batterien gereicht hätten. Sie enthalten Lithium-Ionen-Batterien, die millionenfach im normalen Hausmüll landen und massiv unsere Umwelt verschmutzen. Nicht zu vergessen: das Kunststoff-Gehäuse.



Rechtliches: In der Schule sind Vapes **verboten!** Wer beim Rauchen im Schulhaus erwischt wird, riskiert mindestens einen verschärften Verweis mit zusätzlicher Erziehungsmaßnahme. Wer beim Handel mit Vapes, Zigaretten oder anderen Substanzen erwischt wird steht vor dem Disziplinarausschuss und riskiert den Rauswurf.

Andere Substanzen: Auch der Handel mit Amphetaminen ist uns bereits zu Ohren gekommen. Ausgangsstoff ist oft Ritalin, ein Medikament, das nur streng überwacht eingesetzt werden sollte, zu dem einige Jugendliche aber offenbar Zugang zu haben. „Snus“ (ursprünglich aus Skandinavien stammender Oraltabak, der unter die Oberlippe geklemmt wird) ist offenbar auch „modern“, zählt aber ebenfalls zu den in der Schule verbotenen Substanzen.



Was können Sie, was können wir tun? Bitte reden Sie mit Ihren Kindern und machen Sie sie auf die Gefahren für die eigene Gesundheit und die Umweltschädigungen aufmerksam. Ermutigen Sie sie **NEIN!** zu sagen, wenn ihnen Vapes oder andere Substanzen angeboten werden. Überprüfen Sie ggf. zuhause den Zugang zu Medikamenten. Fragen Sie nach Kontaktpersonen und melden diese an die Schule. **Das geht auch anonym!** Jede Lehrkraft, die Schulleitung und auch wir vom Elternbeirat sind über jeden Hinweis dankbar. Denn viele der Kinder und Jugendlichen wissen, wo „es was zu kaufen gibt“.

Wir stehen aktuell auch im engen Kontakt mit dem Jugend-Kontakt-Beamten und dem Dienststellenleiter der Polizeistation Herrsching. Es wird vermehrt Kontrollen (auch auf dem Schulweg) geben, sowie Aufklärungsarbeit in den einzelnen Klassen. Bei dieser Arbeit werden auch geschulte Lehrkräfte und Condrops unterstützend tätig sein. Auch an anderen weiterführenden Schulen im Landkreis sind Vapes und Drogen (-handel) ein Thema, weshalb die Schulleitungen bereits im Gespräch sind, um gemeinsame Aktionen zum Schutz unserer Kinder zu planen.

Für unsere Kinder und eine gesunde, rauch- und drogenfreie Zukunft setzen wir uns ein und zählen auf Ihre Unterstützung!

Der Elternbeirat, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung